

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in
Hanau und Wetzlar

**KINDER
LACHEN** 
ist kostbar!



Inhalt

Editorial	2
Die Schule ist geschafft, die Ferien haben begonnen	3
Stolpersteine & Lichtblicke	4 – 5
Unsere ASK-Helden Deutsche Post & Fresenius Kabi Deutschland GmbH	6 – 7
Weltkindertag	8
Dreimal Förderung durch den Lions Club Wetzlar	9
„Klangvoller Nachmittagskaffee“	10 – 11
Die Fortbildungseinrichtung CONNECT des ASK hat zwei neue Mitarbeiterinnen	12
Warum Familiengruppe?	13
Fachtag in Hanau – Multifamilientherapie	14 – 15
Fun...Fun...Fun	16
Italienurlaub	17
Die BESTen Urlaube	18 – 19
Der Zahn der Zeit	20
Dies & Das / Impressum	21 – 23
Hier sind wir Zuhause / Kontakt	24



**PRAXIS
ARTIKEL**

Aus dem Alltag betreuer
Flüchtlinge

Die Schule ist geschafft, die Ferien haben begonnen

Im September 2015 begann für zwölf junge Männer aus fünf verschiedenen Nationen das Betreute Wohnen für volljährige Flüchtlinge in Hanau-Steinheim. Während des ersten Jahres mussten die MitarbeiterInnen des ASK viele Herausforderungen bewältigen. So besuchten einige der Bewohner keine reguläre Schule. Dieses Defizit konnten wir durch den Hauslehrer des ASK kompensieren. Hier fand ein täglicher Deutschunterricht statt, um so den Bewohnern erste Grundkenntnisse der Sprache und deutschen Kultur zu vermitteln. Nach und nach fanden alle Bewohner ohne Schulabschluss einen Platz in Schulen in Hanau und Umgebung. So besuchten sie beispielsweise einen Alphabetisierungskurs der InteA-Klasse (Integration und Abschluss), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur, die zweijährige Berufsfachschule sowie die Fachoberschule.

Im Verlauf des Schuljahres schafften es einige unserer Bewohner, die Schule mit einem Schulabschluss zu verlassen und im Anschluss eine duale Ausbildung, zum Beispiel als Elektroniker, zu beginnen. Das Jahr war geprägt durch viele gemeinsame Aktivitäten und Aktionen, wie beispielsweise eine Straßenverkehrsschulung durch die Hanauer Polizei. Hier wurden unseren Bewohnern die Besonderheiten des

deutschen Straßenverkehrs erklärt. Des Weiteren fand ein regelmäßiges Schwimmtraining statt. Außerdem gab es gemeinsame Kochaktionen, zum Beispiel auf Anregung der Bewohner an Weihnachten. Alle Teilnehmer brachten verschiedene Traditionsgeschichte ihrer Herkunftsländer mit und feierten fröhlich zusammen. Trotz vieler Herausforderungen beendeten so alle Beteiligten das Jahr zufrieden.

Besonders schön war es, die Jugendlichen in Hanauer Vereine einzugliedern. Sie fanden unter anderem Anschluss an einen Steinheimer Fußballverein, an ein Fitnessstudio und an ein Basketballtreff. Ein besonderer Dank gilt der Ökumenischen Flüchtlingshilfe sowie dem Arbeitskreis Asyl in Hanau-Steinheim. Das Jahr endete nach Abschluss des Schuljahres mit einem gemeinsamen Grillen auf dem Gelände des ASK in Hanau, an dem alle Jugendliche teilnahmen.

*Kathrin Ullmann/Florian Büchner,
Ambulanter Dienst, ASK Hanau*

Liebe Förderin, lieber Förderer,

alle Augen sind bereits auf die kommenden Feiertage gerichtet, auf das Fest im Familien- oder Freundeskreis, auf ein paar Tage der Entspannung und Besinnlichkeit. Die Hektik der Vorweihnachtszeit hat sich dann hoffentlich gelegt, und wir haben wieder Zeit für die wahren Botschaften und Werte dieses Festes.

Auch in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern in Hanau und Wetzlar herrscht großer Weihnachtstrubel, die Vorbereitungen laufen, die Vorfreude steigt. Denn gerade für die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen ist dieses Fest etwas ganz Besonderes, da manche von ihnen erst bei uns die Einmaligkeit dieses Familienfestes kennenlernen durften.

Danke, dass Sie es uns ermöglichen, diese besondere Zeit des Jahres mit den Kindern zu genießen und uns durch ein nicht immer einfaches Jahr 2016 begleitet haben. Zum Weihnachtsfest und dem bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Gesundheit und ein friedliches neues Jahr 2017.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Wolfram Spannaus

FACH ARTIKEL

Stolpersteine & Lichtblicke

Ein Jahr Betreutes Wohnen für erwachsene Flüchtlinge in Hanau-Steinheim

Im September vor einem Jahr startete das ASK Hanau ein neues Betreuungsangebot für junge, volljährige, männliche Flüchtlinge. Es gelang uns, im Sommer 2015 ein großes dreistöckiges Haus bezugsfertig einzurichten. Da großer Bedarf herrschte, die jungen Menschen unterzubringen, wurden bald alle 12 Plätze belegt.

Doch kamen nicht wie geplant Flüchtlinge zu uns, die schon länger hier leben, sondern erst kürzlich hier eingetroffene junge Menschen. Das führte dazu, dass die pädagogischen MitarbeiterInnen und die jungen Männer aus Afghanistan, Eritrea, Äthiopien und Somalia sich in den ersten Wochen mit Händen und Füßen verständigen mussten, eine große Herausforderung für alle Beteiligten. So war es ein abenteuerliches Unterfangen, den

Bewohnern nicht nur die Regeln für die Hausgemeinschaft, sondern auch die deutsche Bürokratie und deren Abläufe zu erklären. Viele Themen wie Gesundheitsfürsorge, Termine bei der Ausländerbehörde etc. mussten zügig verstanden und erledigt werden, nebenbei mussten die jungen Männer eine Fülle an neuen Eindrücken und Anforderungen aus dem Alltag verarbeiten. Mit dem Erlernen der Sprache wurde sofort begonnen: Wir stellten eine Lehrkraft ein, die insbesondere im ersten halben Jahr viel lebenspraktisches und kulturelles Wissen in die Lerneinheiten einfließen ließ. Mit diesen ersten Maßnahmen begannen die jungen Leute Vertrauen zu gewinnen und sich zu integrieren. Es folgte die Kontaktaufnahme innerhalb der Steinheimer Gemeinde. Über viele ehrenamtliche Helfer erhielten wir Freizeitangebote und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten. Dies schuf unbeschwerte



Momente der Gemeinschaft mit anderen Gruppen. Nach dem Einzug begannen sich auch seelische Nöte und Bedürfnisse der Flüchtlinge zu zeigen. Traurigkeit mischte sich mit Angst und der Ungewissheit, wie es ihren Verwandten und Freunden in den Krisengebieten geht. Einfühlsam begleiteten unsere MitarbeiterInnen die jungen Männer und boten ihnen so ein Gegenüber, das sie und ihre Sorgen ernst nahm.

Neben den persönlichen Schicksalen spielte auch eine Rolle, welches Bild sich die Flüchtlinge von Deutschland machten und welche Erwartungen sie an die Hilfe richteten. Dass auch hier nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, führte mitunter zu Frustrationen. Am Ende der Jugendhilfe, die die Verselbstständigung zum Ziel

hat, werden den jungen Männern große Fähigkeiten abverlangt, sie müssen sich integrieren können und unser Gesellschaftssystem verstehen. Neben diesen „Stolpersteinen“ gibt es aber auch viele freudige Ereignisse, die hoffnungsfroh stimmen: Erfolgreich absolvierte Sprachkurse und Schulabschlüsse, Teilnahme an Berufsintegrationsmaßnahmen und unbeschwerte Augenblicke bei gemeinsamen Aktivitäten. Kürzlich konnte ein Bewohner in eine eigene Wohnung umziehen – wir freuen uns auf weitere Lichtblicke!

Katja Eisert,

Einrichtungsleitung familienorientierter Bereich, ASK Hanau



Deutsche Post



Gemüse wird jetzt interessant

Am 1. Oktober ging im ASK die Post ab

Gesunde Ernährung ist angesagt! Ob Salat, Karotte und Kohl aber tatsächlich so gut für die Gesundheit sind, hängt auch davon ab, mit welchen Mitteln sie behandelt wurden und in welchen Böden sie gewachsen sind. Für den Verbraucher ist dies meistens nicht ersichtlich. Wenn man dennoch unbehandeltes Gemüse essen will, gibt es eine ganz einfache Möglichkeit, für die man sich allerdings etwas die Hände schmutzig machen muss. Richtig, im Albert-Schweitzer-Kinderdorf bauen wir einen Teil unseres Gemüses demnächst selbst an! Denn fünf tatkräftige MitarbeiterInnen der Deutschen Post besuchten am 1. Oktober die Wetzlarer Familiengruppen auf dem ASK-Gelände.

Gemeinsam mit den Kindern und ErzieherInnen bauten sie die von der Deutschen Post gespendeten Hochbeete auf und legten den ersten Grundstein für den Eigenanbau von Kräutern und Gemüse, eine wertvolle und oftmals völlig neue Erfahrung für die Kinder. „Und da wachsen dann die Tomaten raus? Aus diesen kleinen Kernen?“, fragten sie ungläubig. Mit dem „Projekt Hochbeet“ wird das „gesunde“ Interesse der Kinder geweckt. Es wird spannend sein, den ersten, selbst angebauten Salat zu ernten und zu kosten. Allein dafür hat sich dieses Projekt bereits gelohnt.

Werner M., Matthias P., Olf L., Jochen D. und Martina S. trafen vormittags bei strömendem Regen gutgelaunt im Kinderdorf ein. Die Gäste zeigten den Kindern, wie positives Denken funktioniert und freuten sich, dass es „wenigstens nicht so warm ist bei der Arbeit“. Zum Aufbau der Hochbeete wurden die Holzteile mit Flüssigseife feucht und glatt gemacht und zusammengesteckt. An der Unterseite befestigten die HelferInnen einen Wühlmauschutz aus Draht. Die Kinder sahen interessiert zu, stellten Fragen und packten an, wo immer sie konnten. Schnell stand das neue Hochbeet aufgebaut im Garten der Familiengruppe. Nun musste es nur noch schichtweise mit Ästen, Laub, Humus und Pflanzenerde gefüllt werden. Nach getaner Arbeit ging es dann zurück ins Trockene, wo man während des Mittagessens über geeignete Gemüsesorten für das Hochbeet und das Leben im Albert-Schweitzer-Kinderdorf plauderte.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei den netten und engagierten HelferInnen und InitiatorInnen des Projekts bedanken und warten nun mit noch mehr Vorfreude auf den nächsten Frühling.

Jan Frederik Loh, pädagogischer Mitarbeiter,
Familiengruppe Emmel, ASK Wetzlar

Fresenius Kabi Deutschland GmbH



Aktiv-Helfen-Tag

Fresenius Kabi Deutschland GmbH zu Besuch im ASK Wetzlar

Das ASK Wetzlar hatte freundliche, aber vor allem tatkräftige Unterstützung durch die Fresenius Kabi Deutschland GmbH. Die MitarbeiterInnen der Abteilung Marketing für Ernährung, Infusionen und Arzneimittel wurden für einen Tag freiwillige HelferInnen und übernahmen Aufgaben wie das Streichen der „Oase“, eines Aufenthaltsraums für Kinder, eines weiteren Kinderzimmers in einer Familiengruppe und das Entfernen von Unkraut auf unserem Außengelände. Da die HelferInnen so engagiert waren, wurden noch zusätzlich alle Kleiderspenden im Spendenraum nach Größen sortiert. Jeder Mitarbeiter der Fresenius Kabi Deutschland GmbH wird jährlich einen Tag freigestellt, um freiwilliges Engagement in sozialen Projekten zu fördern.



Auch in diesem Jahr haben sie die Möglichkeit genutzt und sich für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar entschieden, um Hand in Hand einen ganzen Tag aktive Hilfe zu leisten.

Der Abteilungsleiter Christian Schäfer bedankte sich recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen, sich einmal im Jahr – völlig losgelöst vom üblichen Büroalltag – mit diesen sozialen Aufgaben zu „erden“. Denn nachhaltig wird das Ziel verfolgt, den Menschen in der ausgewählten Einrichtung etwas Gutes zu tun. Außerdem sprach er allen MitarbeiterInnen des Kinderdorfes seinen vollen Respekt für ihre Arbeit aus. Der AktivHelfen-Tag wurde von den HelferInnen als sehr lebendig und ansprechend wahrgenommen. Sie waren sehr interessiert und begeistert, einen persönlichen Einblick in das Kinderdorf zu erhalten und sich beim gemütlichen Beisammensein während der Mahlzeiten über die beeindruckende Arbeit des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes auszutauschen. Das ASK Wetzlar bedankt sich vielmals für den AktivHelfen-Tag und die Unterstützung!

Lea Heissenberg,
FSJlerin in den pädagogischen Gruppen, ASK Wetzlar

Spielfest zum Weltkindertag in Wetzlar

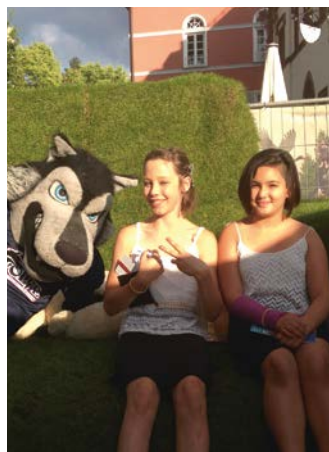
Basteln, Malen, Spielen und ein buntes Bühnenprogramm auf dem Domplatz



Am 18. September fand das Spielfest anlässlich des Weltkindertages auf dem Wetzlarer Domplatz statt. Der Domplatz verwandelte sich in einen bunten Kinderspielplatz mit 21 Spiel- und Erlebnisstationen. Es gab außerdem zahlreiche Infostände und ein tolles Bühnenprogramm. Besondere Aufmerksamkeit erhielten in diesem Jahr die beiden Moderatorinnen Stella (12 Jahre) und Yasmina (11 Jahre) aus dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Wortgewandt führten die beiden durch das komplette Bühnenprogramm. Um 15 Uhr wurde das Fest offiziell von Astrid Englert-Stiller vom Jugendamt der Stadt Wetzlar und von Oberbürgermeister Manfred Wagner eröffnet. In einer kurzen Rede erinnerte er an den ernsten Kern des fröhlichen Spielefestes, welches dieses Jahr unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ stattfand.

Die Kinder und Jugendlichen des Heimrats hatten sich bereit erklärt, die Betreuung des ASK-Stands zu übernehmen. Routiniert gaben sie Auskunft und beantworteten Fragen zum Thema Kinderrechte, Beteiligung und das Leben im Kinderdorf. Das Bühnenprogramm rundeten verschiedene Kindertanzgruppen und ein Kindertheaterprojekt ab. Die „Albertinies“ aus dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar zogen alle mit artistischen Darbietungen in ihren Bann und die „Smiling Drumcakes“ trommelten sich mit voller Energie in die Herzen der Zuschauer. Jonas Brannath, Sohn einer Familiengruppe des ASK, sorgte mit Gitarre und Gesang für Gänsehaut. Zum großen Finale traten die „Albertinies“ und die „Smiling Drumcakes“ gemeinsam auf und forderten alle kleinen und großen Gäste zum musikalischen Ausklang auf die Bühne.

Susanne Högler,
Öffentlichkeitsreferentin, ASK Wetzlar



Dreimal Förderung durch den Lions Club Wetzlar

Lions Club Wetzlar unterstützt weiterhin die Familienklasse ABlar



In den Räumen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes wurden durch den Lions Club Wetzlar Fördermittel in Höhe von 9000,- Euro an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf, die Musikschule Wetzlar und den Junge Arbeit e.V. übergeben. Dr. Josef Wiesing vom Lions Club Wetzlar übergab die Schecks den drei Empfängern aus Wetzlar, und sie erläuterten dabei, wie sie die Fördermittel verwenden wollten.

Wie Thomas Sander sagte, sei es Aufgabe der Musikschule, einen Beitrag zur Bildungserweiterung von Jugendlichen und Erwachsenen zu leisten. Dies geschehe insbesondere durch Breitenarbeit, z.B. in Kooperation mit Schulen und durch Begabtenförderung. Er dankte dem Lions Club, dass dieser für beide Bereiche jeweils 1500,- Euro bereitstelle.

Christian Scharfe vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf konnte für das Projekt „Familienklasse“ 4000,- Euro entgegennehmen. Bei diesem Projekt wird Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten geholfen, den Schulalltag wieder angemessen zu bewältigen. Dabei werden die Eltern eingebunden. Da es sich bei dieser Maßnahme aber um keine Pflichtveranstaltung, sondern um eine freiwillige Leistung handelt, ist man auf Förder- und Sponsormittel angewiesen. Zur Zeit gibt es in der Region fünf solcher Familienklassen, in denen jeweils 15 bis 16 Familien einmal wöchentlich betreut werden.

Für Junge Arbeit e.V. konnte Erich Schmidt einen Scheck über 2000,- Euro in Empfang nehmen. Der Verein wird diese Mittel im Rahmen des Projekts „Kauf(h)aus Wetzlar“ einsetzen, bei dem Produkte aus der Region, aber auch selbst angefertigte Erzeugnisse verkauft werden. Dabei werden Menschen, die bisher nicht in reguläre Arbeitsprozesse eingegliedert werden konnten, als Praktikanten beschäftigt und so an die Arbeitswelt herangeführt.

Abschließend stellte Josef Wiesing fest, dass der Lions Club Wetzlar davon überzeugt sei, mit seiner Förderung die richtigen Adressaten gefunden zu haben und wünschte den Empfängern bei ihren Projekten weiterhin viel Erfolg.

Susanne Högler,
Öffentlichkeitsreferentin, ASK Wetzlar



„Klangvoller“ Nachmittagskaffee

Mit dem Lions Club und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf in der Königsberger Diakonie



Der Lions Club Wetzlar lud die Heimbewohner der Königsberger Diakonie zu einem musikalischen Nachmittag ein. Bei Kaffee und Kuchen musizierten und jonglierten die Kinder des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Wetzlar für die Damen und Herren. Dabei wurden unter anderem Steeldrums und Klavier gespielt. Altbekannte Hits wie „Marina, Marina“ oder „Griechischer Wein“ luden zum Mitsingen und Schunkeln ein.

Seit nunmehr fünf Jahren zeigt Jürgen-Michael Blümel vom Lions Club Wetzlar den Heimbewohnern jedes Quartal das Unterhaltungsprogramm „Löwenstunden“. Das ASK dankt mit der Mitgestaltung des Programms dem Lions Club, der das Kinderdorf schon viele

Jahre immer wieder mit Spenden unterstützt. ASK-Öffentlichkeitsreferentin Susanne Högler übergab zum Abschluss des Konzerts Tobias Geibel, Präsident des Lions Club Wetzlar, und Simone Gölzer von der Königsberger Diakonie das ASK-Kochbuch mit leckeren Rezepten der Kinder.

Der Nachmittag fand sehr viel Anklang. Die Kinder wurden mit tosendem Applaus verabschiedet und alle waren sich einig, dass das sicher nicht der letzte Auftritt in der Königsberger Diakonie gewesen war.

Susanne Högler,
Öffentlichkeitsreferentin, ASK Wetzlar



LESER- BRIEF

einer Besucherin des
Königsberger Diakonie-
Konzerts



Gelle, da staunen Sie, eine Mail von der Gisela Krauskopf zu erhalten!

Ich wohne im Haus Ostpreußen der Diakonie Wetzlar und durfte gestern mit einer guten Freundin einen zauberhaften Nachmittag hier im Speisesaal Haus Königsberg erleben. Dafür sorgte der Lions Club zusammen mit Kindern und Erwachsenen des ASK Wetzlar.

Ich werde die Darbietungen, die Musik und besonders die Liedtexte lange in Erinnerung behalten. Als zwei Jungen eine große Trommel in den hinteren Bereich trugen, fragte ich einen der beiden (er trug eine Brille und hat sich auch anschließend kurz mit mir unterhalten),

ob ich das Trommeln auch in meinem Alter noch lernen kann. Seine prompte Antwort: „Man kann im Leben ALLES lernen.“ Das hat mein Herz berührt – Ihnen allen ein gaaaaaaanz großes DANKESCHÖN!

Ich wünsche Ihnen und allen Kindern und Menschen, die Sie begleiten, noch erfüllte Sommertage.

*Herzlichst,
Ihre Gisela Krauskopf*



**HERZLICH
WILLKOMMEN**
Das neue CONNECT-
Team



Heike Matulka
Leiterin von CONNECT



Antonia Schmid
Stellvertr. Leiterin von CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung CONNECT des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. hat zwei neue Mitarbeiterinnen.

Im Frühsommer dieses Jahres haben Heike Matulka und Antonia Schmid die Leitung von CONNECT übernommen.

Heike Matulka ist Diplom-Pädagogin und systemische Beraterin (DGSF). Sie hat in den vergangenen Jahren Erfahrung in verschiedenen sozialpädagogischen Berufen gesammelt. Unter anderem war sie in der sozialpädagogischen Familien- und Jugendhilfe, in der beruflichen Rehabilitation und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig. Schon seit Beginn ihres Diplom-Pädagogik-Studiums an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt war Frau Matulka mit der Organisation und Durchführung von Seminaren und Weiterbildungen in der Schul- und Erwachsenenbildung betraut.

Antonia Schmid hat ebenfalls an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt studiert und war in den letzten Jahren vor allem in der Jugendhilfe und der Flüchtlingsarbeit tätig. Zuletzt hat

Antonia Schmid als Leiterin einer Notunterkunft für Flüchtlinge gearbeitet. Ihr bisheriger Ausbildungs- und Berufsweg wurde von den Themenfeldern politische Theorie und Rechtswissenschaften beeinflusst.

Heike Matulka und Antonia Schmid starten als neues CONNECT-Team in das anstehende Seminarjahr 2017 und freuen sich auf abwechslungsreiche und fachlich anregende Begegnungen mit Fachkräften aus den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern Hanau und Wetzlar, aber auch aus anderen Institutionen. CONNECT wird auch über das Jahr 2017 hinaus innovative und aktuelle Themen umsetzen und so die MitarbeiterInnen aus dem pädagogischen Alltag mit fachlichen und handlungsorientierten Fort- und Weiterbildungen unterstützen. Als neue Angebote werden im Jahr 2017 die Weiterbildung in Video-Home-Training (VHT) und in Systemische Arbeiten („Systemisch Kompakt“) angeboten.

Warum Familiengruppe?



Aus der Sicht einer pädagogischen Mitarbeiterin



Während meiner Ausbildung zur Erzieherin lernte ich durch einen Kollegen das System des Kinderdorfes und damit auch das Prinzip der Familiengruppe kennen. Er selbst hatte schon in einer Familiengruppe gearbeitet und schwärmte von seiner Tätigkeit. Mich reizte sofort, dass man dabei mit den Kindern „den ganz normalen Wahnsinn“ bewältigen muss. Man ist also viel näher an ihrem Alltag.

Nach vier Jahren Tätigkeit in Kindertagesstätten hatte ich immer noch nicht das Gefühl, in meiner pädagogischen Arbeit angekommen zu sein. Deshalb entschied ich, mich beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf

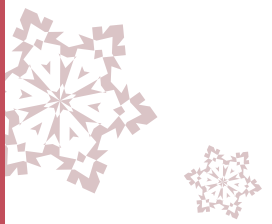
zu bewerben. Nach ein paar Umwegen klappte es dann auch und ich durfte mit meiner Arbeit in einer Familiengruppe beginnen. Dort wurde ich liebevoll empfangen und gleich mit dem Gruppenalltag vertraut gemacht.

Zu Beginn lernte ich neben den positiven auch viele Schattenseiten im Leben der Kinder kennen. Es berührte mich, die einzelnen Geschichten der Kinder nach und nach zu studieren. Nachdem ich alle Geschichten gehört oder gelesen hatte, verstand ich so manches Verhalten der Kinder besser. Die positiven Seiten motivierten und ermunterten mich. Und tatsächlich gestaltete ich mit

den Kindern den „ganz normalen Wahnsinn“. Mittlerweile gibt es einen anderen Grund, warum ich in der Familiengruppe genau richtig bin. Ich glaube, dass es vielen Kindern in der Jugendhilfe gut tut, in eine Gruppe aufgenommen zu werden, in der die grundlegenden Strukturen um zwei Personen (das Familiengruppenpaar) herum gebaut sind. Diese beiden wichtigen Bezugspersonen geben den Kindern Struktur, Sicherheit und dienen als Vorbilder. Und gerade dieser Rahmen bietet Kindern, die aus belasteten Verhältnissen kommen, einen sicheren Ort, an dem sie wachsen und sich entwickeln können.

Meine Erwartungen haben sich vollständig erfüllt. Außerdem kann ich mit meinen bisherigen Erfahrungen sagen, dass ich meine Entscheidung, in diesem Feld zu arbeiten, noch nicht einmal bereut habe. Ich fühle mich mit diesen Kindern und in dieser Familiengruppe sehr wohl.

*Jennifer Ball, pädagogische Mitarbeiterin,
Familiengruppe Reußwig, ASK Hanau*



Fachtag in Hanau – Multifamilientherapie

Am 1. September fanden sich über 200 Fachleute im Congresspark Hanau zum Austausch ein. Mit Miriam Sauerhöfer, Mitarbeiterin im Ambulanten Dienst, die das Lied „Ich bin Ich“ sang, begann die Veranstaltung. Nach dem Dank für die Übernahme der Schirmherrschaft durch Oberbürgermeister Kaminsky folgte die Begrüßungsrede des Sozialdezernenten Axel Weiss-Thiel. Besonders erwähnte er die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem ASK sowie das Engagement zur Implementierung der Multifamilientherapie (MFT) in diese und weitere Regionen.

Prof. Dr. Eia Asen, einer der Mitgründer der MFT, wurde mit Spannung erwartet. Seine fachlich interessante Präsentation, die er spritzig und mit viel Humor vortrug, kam beim Publikum sehr gut an. Prof. Asen adaptierte mit dem ASK die MFT an die Jugendhilfe und zeigte mit Videobeiträgen viele eindruckliche Neuerungen und Entwicklungen. Im Anschluss leitete Petra Kiehl, Projektverantwortliche für MFT in Hanau, eine Expertenrunde mit Eltern aus

den Projekten Familienklasse, Tagesgruppe, ProfFam und ambulante MFT-Gruppe. Eltern des neuen Projekts Willkommensklasse, das zurzeit noch einmalig in Deutschland ist, waren mit in der Expertenrunde vertreten und konnten dem Publikum schildern, welchen Sinn dieses Angebot für sie hat. Es richtet sich an Flüchtlingsfamilien und unterstützt die Eltern dabei, ihre Kinder besser ins Bildungssystem und in das soziale Umfeld zu integrieren. Gekonnt übersetzte dabei eine Mutter aus der Familienklasse für die Runde. Die Anwesenden waren erstaunt über die Bereitschaft der Elternexperten, über ihre Erfahrung mit MFT in den unterschiedlichen Angeboten zu sprechen. Dabei erzählten sie auch offen über ihre anfänglichen Schwierigkeiten.

Nach einem ungezwungenen Mittagsimbiss starteten sieben Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen. Die Teilnehmenden erhielten Informationen über neue Methoden: Kids-Time (Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern), MFT in der Kita, Familienklasse und „Kinder aus der Klemme“, ein

Angebot für hochstrittige Elternpaare. Im Workshop von Karin Bracht (Berlin) wurde verdeutlicht, dass MFT mittlerweile deutschlandweit erfolgreich umgesetzt wird. Im letzten Workshop schließlich konnten sich die Teilnehmenden zum Thema Kooperationsgestaltung mit VertreterInnen von Jugendämtern, Kindertagesstätten und Schulen austauschen. Besonders erwähnenswert ist die Teilnahme von Fachleuten aus Österreich und der Schweiz.

Abgerundet wurde der Tag durch kurze Rückmeldungen aus den Workshops und fliegende Bälle, mit deren Hilfe nochmals über den Tag reflektiert wurde. Einrichtungsleiterin Katja Eisert war sehr zufrieden mit der Durchführung und dem Verlauf des Fachtages.

*Katja Eisert, Einrichtungsleitung,
Familienorientierter Bereich, ASK Hanau
Petra Kiehl, Projektleitung, MFT Hanau*



**Experten
überzeugen die
Fachöffentlichkeit**





Fun... Fun... Fun...

Fuupark in den Sommerferien

Der Ausflug in den Funpark „Phantasialand“ war für uns, die Familiengruppe Zipper, das Highlight der Sommerferien. Um die Zeit dort voll ausnutzen zu können und schon beim Öffnen der Tore vor Ort zu sein, sind alle unsere Kinder und Jugendlichen – trotz Ferien!!! – schon morgens um 8.00 Uhr aufgestanden. Voller Vorfreude und Erwartung starteten wir die Anreise und waren beinahe pünktlich zum Einlass dort.

Das warme Wetter mit sonnigen 37 Grad (im Schatten!) war für uns perfekt, denn nur verhältnismäßig wenige wagten sich bei diesen Temperaturen aus dem Haus oder dem Schwimmbad. So wurde unsere Geduld beim Anstehen an den verschiedenen Attraktionen nicht allzu sehr auf die Probe gestellt. Gut ausgerüstet mit vielen Getränken und Sonnencreme genossen Kinder und MitarbeiterInnen den ereignisreichen Tag. Gerade wegen der sommerlichen Temperaturen waren die verschiedenen Wasserbahnen eine angenehme und notwendige Erfrischung, die mehrmals von allen genutzt wurde. Der Besuch im 4-D-Kino und im „Verrückten Hotel“ sorgte für Spaß und Spannung.

Nach mancher Achterbahnfahrt schlotterten trotz der Hitze dem einen oder anderen leicht die Knie, das war jedoch nach kürzester Zeit überwunden und hinderte niemanden daran, sich erneut in der Schlange anzustellen. Sportlich wurde es bei den „African Dancers“, die nach einer kurzen Trommel- und Tanz-Show zum Mitmachen aufforderten. Besonders beeindruckend für uns Zuschauer war die Show „Jump!“, in der wagemutige Choreografien von Trampolinisten, BMX-Fahrern und Breakdancern gezeigt wurden.

Der Tag endete mit einem gewaltigen Regenguss, der uns erfrischte und die große Hitze linderte. Nachdem wir uns im Schnellrestaurant gestärkt hatten, machten wir uns schließlich satt, glücklich und müde zurück auf den Heimweg.

*Familiengruppe Zipper,
ASK Wetzlar*

Italienurlaub

mit der Familiengruppe Ghahremani

Unsere Familiengruppe war dieses Jahr für eine Woche mit zwei MitarbeiterInnen und sieben Kindern in Italien auf dem Campingplatz Sabbiadoro im Urlaub. Auf der Hinfahrt standen wir mit unserem Bus in vielen Staus und waren dadurch fast 14 Stunden unterwegs. Doch die Kinder blieben trotz der langen Fahrt gut gelaunt.

Zwei der Kinder berichten aus unserem Urlaub:

„Der Urlaub war ein voller Erfolg. Gemeinsam hatten wir viel Spaß und trotz einiger Meinungsverschiedenheiten und Diskussionen haben wir uns als Gruppe gut verstanden. Am ersten Tag waren wir am Strand und haben alles zusammen unternommen. Am zweiten Tag haben sich die Jungs selbstständig auf dem Gelände des Campingplatzes aufgehalten und Freundschaften mit anderen Kindern geschlossen. Als dann am dritten Tag die Mädchen auch Fußball spielten, lernten sie die neuen Freunde der Jungs kennen. Die restlichen Tage verliefen entspannt und jeder konnte da hingehen, wo er wollte, z.B. in den Pool oder an den Strand. Wenn eine gemeinsame

Aktivität geplant war, kamen eigentlich immer alle mit. An einem Abend waren wir in einem Luna Park, wo wir mit schnellen und langsamen Attraktionen fahren durften. Außerdem waren wir auf einem Markt shoppen und besuchten die italienische Stadt Lignano.“

„Der Urlaub ging schnell vorbei. Wir mussten uns von unseren neuen Freunden und auch vom Campingplatz verabschieden. Und nun sind wir wieder in Deutschland und verbringen die restliche Urlaubszeit mit anderen spaßigen Dingen. Der Urlaub war cool. Nächstes Jahr wollen wir länger da bleiben, ca. zwei Wochen. Dann haben wir länger viel Spaß!

Und Tschüss!“

*Familiengruppe Ghahremani,
ASK Wetzlar*



Die BESTen Urlaube

Kinderlachen in Italien und an der Nordsee

Zwei unserer Bereitschaftserziehungsstellen (BEST) haben sich in diesem Sommer dazu entschieden, ihren Familienurlaub gemeinsam mit dem von ihnen betreuten Kind zu verbringen. Als Teamleiterin freue ich das Engagement der Familien sehr. Besonders für die Kinder möchte ich den Familien dafür danken, da es keine Selbstverständlichkeit ist, sozusagen die Arbeit mit in den Erholungsurlaub zu nehmen! Unsere BEST nehmen in der Regel Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren auf, die aktuell aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren Eltern leben können. Sie werden gemäß §42 SGB VIII vom Jugendamt in Obhut genommen. Bis eine Lösung im Sinne des Kindeswohls zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Jugendamt getroffen wird, werden sie von der BEST betreut. Sie leben in der Familie mit, sind Familienmitglieder auf Zeit. Da die Unterbringung gegenüber den leiblichen Familien anonym ist, wurden im Folgenden die Namen der Betroffenen geändert.

Der 3-jährige Emilio lebt seit Mitte Mai bei einer dreiköpfigen BEST-Familie im Main-Kinzig-Kreis. Anfangs hat er dort den gewohnten Alltag etwas durcheinander gebracht, das ist in den ersten Wochen aber ganz normal. Die BEST wissen, wie sie mit solchen Situationen umgehen müssen und stellen sich liebevoll und mit viel Verständnis darauf ein. Emilio hat bei seinen Eltern scheinbar viel Gewalt sehen und ertragen müssen, sodass wir in guter Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kindergarten und dem Sozialpädiatrischen Zentrum sehr stolz darauf sein können, wie er aktuell aufblüht. Er kritzelt mit Buntstiften, lässt sich mit „Kitzelwasser“ duschen, wurde zum Entdecker und spricht mehr und deutlicher. Die BEST wollte ihn während ihres Urlaubes nicht anders betreut wissen und entschied sich, ihn mit über die Alpen zu nehmen. Nachdem ein Reisepass

organisiert worden war und die Genehmigung des Amtes für zehn Tage vorlag, konnte die lange, aber auch aufregende Autofahrt beginnen. In einer kleinen Finca genossen alle das warme Klima, wanderten zum nahegelegenen Bergsee und hatten einfach einen wundervollen Urlaub in Italien!

Ähnlich erging es auch unserer anderen BEST. Sie hatte ihren Urlaub an der Nordseeküste bereits gebucht, als sie die 2-jährige, vernachlässigte Nina im Juni bei sich aufnahm. Die gesamte BEST mit den eigenen zwei Töchtern und dem Hund hatten sich bereits so gut aneinander gewöhnt, dass es für die Familie nicht in Frage kam, nach einer alternativen Betreuung während des Urlaubszeitraums zu suchen. Die Absprachen mit dem Jugendamt und den leiblichen Eltern, die wöchentlich zwei Treffen mit Nina im Kinderdorf haben, verliefen sehr gut, da alle im Sinne des Wohls des Kindes entschieden. So wurden die 14 Tage Meer, Wind und Sonne für alle ein einmaliges und besonderes Erlebnis. Nina konnte sich in diesem Urlaub entspannen und treiben lassen. Das kleine Mädchen ist innerlich gewachsen!

Ganz gleich, wie die Lebenssituation der Kinder in Zukunft aussieht: Während ihrer Zeit in unseren BEST-Familien leben sie in geschützten, kindlich angemessenen Verhältnissen, die ihnen schöne Erlebnisse und gute Gefühle ermöglichen, die entscheidend für ihre persönliche Entwicklung sind.

*Bettina Wodtke,
Teamleiterin Bereitschaftserziehungsstellen, ASK Hanau*



Bereits entstandene Wildschweinschäden

DIES & DAS



Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

Der Zahn der Zeit..

Unterstützen Sie uns dabei, dem alten Spielplatzgelände im Kinderdorf Wetzlar wieder zu neuem Glanz zu verhelfen!

20 Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Sie haben eine natürliche Neugierde und ein ausgeprägtes Erkundungsverhalten, spielen und forschen überall dort, wo es möglich ist. So entdecken sie die Welt. Für unsere Kinder und Jugendlichen ist der Spielplatz auf dem Kinderdorfgelände viel mehr als ein reiner Vergnügungsort. Hier lernen sie, ihre körperlichen Fähigkeiten einzuschätzen und mit Gefahren umzugehen. Sie erfahren, wie sich nasser Sand anfühlt und wie man rückwärts balancieren kann. Sie lernen den respektvollen Umgang miteinander, durchsetzungsfähig und solidarisch zu sein. All das sind Werte, die kein Buch und kein Unterricht vermitteln können und die gerade für unsere Kinder und Jugendlichen so wichtig sind.

Der Spielplatz auf dem Kinderdorfgelände in Wetzlar ist in die Jahre gekommen. In den 80er Jahren erbaut, immer wieder ausgebessert und ergänzt, hat der Zahn

der Zeit deutliche Spuren hinterlassen. Die alten Geräte haben den letzten Sicherheits-Check nicht bestanden und aus dem angrenzenden Naturschutzgebiet konnten bereits mehrmals ungehindert Wildschweine eindringen und das Gelände zerstören. Aus Sicherheitsgründen ist er seit Wochen nicht mehr nutzbar. Zu unserem großen Bedauern musste auch das Projekt „Spielplatzpraktikanten“ einer benachbarten Erzieher-Schule aufgrund des nicht mehr nutzbaren Spielplatzes vor mehreren Wochen notdürftig „umziehen“ und kann nicht im gewohnten Rahmen stattfinden.

Dies alles soll kein Dauerzustand sein! Die Neugestaltung und Planung ist jedoch mit immensen Kosten verbunden und so sind wir dringend auf die Hilfe unserer Kinderdorf-freunde angewiesen. Ob klein, ob groß, jede Spende hilft uns dabei, das Projekt anzugehen. Gerne würden wir mit Ihrer Unterstützung neue Spielgeräte anschaffen und einen

geeigneten Wildschutzzaun errichten, damit wir unseren Spielplatz möglichst bald wieder nutzen können.

Haben Sie Fragen zu unserem Projekt „Spielplatzsanierung“?

Gerne beantworten wir diese und danken Ihnen schon jetzt für Ihre hilfreiche Unterstützung!

Mitglieder- und Spenderbetreuung:

Simone Scharfe

Telefon: 06441. 7805-37
s.scharfe@ask-hessen.de

Matthias Stephan

Telefon: 06181. 2706-9911
m.stephan@ask-hessen.de



Für Gute Zwecke: Firma Duktus spendet 100 Lose und 700 Euro für das Kinderdorf

Im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar hat man sich erneut über eine Spende der Duktus Production GmbH gefreut. Hartmut Weber, Betriebsvorsitzender des Rohrerherstellers, und Stefan Pohl, Personalleiter, kamen ins Kinderdorf, um die Spende und eine Glückssente zu überreichen. Seit 15 Jahren darf sich das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar immer wieder über die Unterstützung von Duktus freuen. Im Gespräch erzählten Herr Weber und Herr Pohl, ihnen sei wichtig, das Geld in der Region einzusetzen und nachhaltige Partnerschaften zu pflegen. Dankend nahmen Dr. Wolfram Spannaus, Geschäftsführender Vorstand, und Bettina Ohl, Einrichtungsleiterin, die Spende entgegen. Das Geld soll für die Umzäunung des Spielplatzes eingesetzt werden, der immer wieder von Wildschweinen heimgesucht und verwüstet wird, und für die Erneuerung der Spielgeräte. Gemeinsam besuchten anschließend alle den „Ort des Geschehens“. Dr. Spannaus

betonte, dass es ihm wichtig sei, den Spendern einen Einblick zu ermöglichen, wofür ihr Geld verwendet wird.



Grandiose Vorstellung

Erneut entschloss sich die Theatergruppe der Hohen Landesschule Hanau, ihr jährliches Projekt zu Gunsten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes auf die Bühne zu bringen. Ein begeistertes Publikum erlebte am 6. September eine fantastische Inszenierung der Gaunerkomödie „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever, bearbeitet von Studienrat Andreas Kühnel. Das Ensemble entführte die Zuschauer in die 20er Jahre, in der ein gewisser Möbius sich die Heiratsschwindelei zu eigen macht – nur dumm, dass er sich bei seinem größten Coup in sein Opfer verliebt. Die kritisch-philosophische Auseinandersetzung mit dem Thema Liebe ging einher mit vielen Spitzen über das aktuelle Zeitgeschehen – ein Hochgenuss für alle Theaterliebhaber. Wir gratulieren allen Akteuren zu dieser tollen Leistung und bedanken uns herzlich für ihr Engagement zu Gunsten des ASK!

Milupa packt an

Einen ganzen Arbeitstag nahmen sich zehn MitarbeiterInnen der Milupa Nutricia GmbH in Bad Homburg Zeit, um vier Gruppen des Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorfes tatkräftig zu unterstützen. Etliche Fensterläden wurden neu gestrichen und so verschönert, ein ganzer Wintergarten wurde zurückgebaut, ein

riesiger Container wurde mit Sperrmüll beladen und ein großer Teil des Gartens neu begrünt. Natürlich wurden die Gäste mit Speis und Trank gestärkt und das eine oder andere Kind packte – begeistert vom Einsatz der Milupaner – spontan mit an. So wurden wichtige Arbeiten an den Häusern ein großes Stück weitergebracht. Schon den Muskelkater spürend, doch stolz auf ihre Leistung und um viele Eindrücke reicher, wurde der Tag bei einem gemeinsamen Grillfest beendet. Einrichtungsleiterin Annette Kühn-Schwarz bedankte sich bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für diesen „packenden“ Einsatz.



Jubilare

Hanau:

20

Ruthard Wolz
Laurie Thomas

Wetzlar:

10

Björn Ehlen

DIES & DAS



Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!



Die Nachbarschaft besucht die WG Schöneck

Wenn in einem Wohngebiet eine Wohngruppe des ASK einzieht, gibt es in der Nachbarschaft oft erstmals eine Menge Fragen und Befürchtungen. Um darauf zu reagieren und gleich von Beginn an ein gutes Miteinander im Viertel zu fördern, veranstalteten wir vor Inbetriebnahme der Gruppe einen „Tag der offenen Baustelle“ sowie ein Nachbarschaftsfest, zu dem wir das ganze Viertel einluden. Und die Freude war groß, als zahlreiche Nachbarn erschienen, um die Jugendlichen und MitarbeiterInnen kennenzulernen. Die Gruppe bekam Brot und Salz, Küchenkräuter, Blumen und weitere Begrüßungsgeschenke. Die Jugendlichen führten durch die Gruppe und ermöglichten so interessante Einblicke. Danach saß man noch lange bei Grillgut und Salat im Garten. Dabei wurden viele neue Kontakte geknüpft, die sicher bald zum Eintritt der ersten Jugendlichen in Oberdordfeldener Vereine motivieren werden. Das freut uns sehr!



Drachenbootrennen auf dem Hanauer Bürgerfest

In guter Tradition haben wir auch dieses Jahr wieder zusammen mit der Sektion Hanau des Deutschen Alpenvereins am Drachenbootrennen beim Hanauer Bürgerfest teilgenommen. Unser Ziel war es, den 18. Platz vom letzten Jahr (von 22 Mannschaften) zu verbessern. Deswegen fand in diesem Jahr ein Drachenboot-Training während der Sommerferien statt. Unser ambitioniertes Ziel haben wir leider nicht erreicht, denn wir sind am Schluss auf Platz 19 gelandet (von 19 Mannschaften)... Großen Spaß hat es trotzdem allen, die mitgefahren sind, gemacht und eines war in diesem Jahr auf jeden Fall eine Verbesserung: Gemeinsam traten wir in blauen T-Shirts auf, die mit den Logos vom ASK sowie dem DAV bedruckt waren. Damit waren wir deutlich als Mannschaft zu erkennen, wofür wir von allen Seiten positive Rückmeldung bekamen. Nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei!



Eis essen für den guten Zweck

Die Alloheim Senioren-Residenz Casino in Wetzlar hatte im September alle BürgerInnen zur großen Eis-Party eingeladen. Dabei wurden die Becher niemals leer. Für einen geringen Obolus konnte man an diesem Tag so viel Eis schlemmen, wie man mochte. Mit der Idee des

„Flatrate-Eis-Genusses“ wollte die Residenz nicht nur alle großen und kleinen Eis-Liebhaber der Region verführen; es ging auch darum, Geld zu sammeln. „Die Erträge werden die BewohnerInnen und das MitarbeiterInnen-Team an das ASK in Wetzlar spenden!“, so die Residenzleitung Frau Susanne ter Jung. Natürlich waren wir an diesem spätsommerlichen Nachmittag auch mit den Kindern unserer Familiengruppen vertreten und konnten nicht nur das leckere Eis, sondern auch die Begegnungen mit den BewohnerInnen der Residenz genießen. Dank des parallel stattfindenden Kinder-Flohmarkts auf dem Gelände des Alloheims kehrten wir mit vollen Bäuchen, gefüllten Taschen und vielen schönen Begegnungen ins Kinderdorf zurück. Herzlichen Dank an alle BewohnerInnen und das gesamte Casino-Team für diese schöne Aktion! Schöne Bilanz: Insgesamt 500,- Euro kamen an diesem Nachmittag zusammen. Bei der Übergabe der Spende durch Frau ter Jung und ihre Kollegin Frau Orro-Gubsch an Einrichtungsleiter Christian Scharfe sorgten Gutscheine für die Benutzung der hauseigenen Kegelbahn im Casino zusätzlich für fröhliche Gesichter.



Ein buntes neues Jahr,

Unser Kalender 2017 ist da!

Unsere Kinder haben für Sie tolle Bilder gemalt. Gerne schicken wir Ihnen, Freunden und Bekannten den Kalender zu!

Neue Termine für Sie in Planung!

Kommen Sie uns besuchen!
Vom 29.01. – 30.01.2017
auf der Chance in Gießen,
Halle 3, Stand A1.

Geteilte Freude

900,- Euro – das ist die stolze Summe, die die Kommunionkinder der Kirchengemeinde Waldbrunn gemeinsam mit ihrem Pfarrer, Herrn Markus Bendel, für den guten Zweck spendeten. Wie bereits in den vergangenen

vier Jahren hatten sich die Kinder und Eltern entschieden, das Geld der Festtagskollekte dem ASK Wetzlar zu widmen. Während der Spendenübergabe in Wetzlar stellte Einrichtungsleiter Christian Scharfe die Arbeit des Kinderdorfes vor und freute sich über das Engagement der Waldbrunner Kommunionkinder: „Ich finde es toll, dass ihr diesen besonderen Tag in eurem Leben mit den jungen Menschen in unserem Kinderdorf teilen möchtet.“ Wir alle sagen: Herzlichen Dank!



Die Kinder und MitarbeiterInnen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Impressum

Herausgeber
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel.: 06181.27 06 0
Fax: 06181.27 06 15
E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Herr Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Gestaltung
Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



DRUCK- UND MEDIENHAUS
www.jp-druck.de

Mit freundlicher Unterstützung hergestellt von JD Druck

Hier sind wir Zuhause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. und Umgebung

Kontakt

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel: 06181.27 06 99 20
Fax: 06181.27 06 98 30
E-Mail: spenden@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr.: 7 666 600
BLZ: 550 205 00
IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00
BIC: BFSWDE33MNZ

Ansprechpartner

Öffentlichkeitsarbeit:



Kinderdorf Wetzlar

Susanne Högler
Tel.: 06441.78 05 30
E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Hanau

Monica Bielesch
Tel.: 06181.27 06 66 77
E-Mail: m.bielesch@ask-hanau.de

Mitglieder- und Spenderbetreuung:



Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe
Tel.: 06441.78 05 37
E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan
Tel.: 06181.27 06 99 11
E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.